

BEZIRKSPROGRAMM NEOS IM NEUBAU

Neubau ist ein kleiner, lebendiger Bezirk im Herzen Wiens, dessen Charakter stark von seiner zentralen Lage geprägt ist. Er ist bekannt für sein vielfältiges Angebot an kulturellen Veranstaltungen, Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten. Besonders kleine, kreative und innovative Unternehmen – von Kunst- und Kulturschaffenden bis hin zu Einzelunternehmer:innen und Kleinbetrieben – haben hier ihre Heimat gefunden. Täglich zieht der Bezirk viele Besucherinnen und Besucher an, die dieses breite Angebot nutzen.

Verantwortungsvolle Bezirkspolitik bedeutet für uns, die vielfältigen Interessen auf engem Raum in ein ausgewogenes Miteinander zu bringen. Wir NEOS treten für einen offenen, vielfältigen und lebenswerten 7. Bezirk ein – mit einem attraktiven öffentlichen Raum, in dem sich die Menschen gerne aufhalten und sicher fühlen. Dazu braucht es Dialog, Beteiligung und gemeinsame Lösungen.

In den vergangenen fünf Jahren haben wir bereits einiges umgesetzt, um Neubau für die Wienerinnen und Wiener noch lebenswerter zu machen. So konnten wir mit der Verkehrsberuhigung der Nebenfahrbahn am Urban-Loritz-Platz die Lebensqualität erhöhen.

Der Neubaumarkt wurde als fixer Markt in die Wiener Marktordnung aufgenommen und auch im Bereich Bürger:innenbeteiligung und Transparenz haben wir gezeigt, dass es NEOS einfach braucht, wenn man Reformen im Bezirk will: Wir haben bewirkt, dass die Kinder- und Jugendbeteiligung am Neubau auf neue Beine gestellt wird und konnten nach jahrelangem Dranbleiben auch die Einführung des Livestreams bei Bezirksvertretungssitzungen erreichen. In einem nächsten Schritt versuchen wir nun durchzusetzen, dass die Aufzeichnungen der Sitzungen auch zeitversetzt in einer Mediathek abrufbar sind.

Wir wollen, dass sich am Neubau alle Menschen wohlfühlen und der Bezirk ihren Anforderungen gerecht wird. Deswegen sind uns Partizipation und Mitgestaltung auch so große Anliegen, denn nur gemeinsam mit den Bezirksbewohnerinnen und -bewohnern können wir dieses Ziel erreichen.

Gemeinsam Neubau aufwerten

Unsere Aufgabe ist es nicht, alles besser zu wissen und Neubau für die Bürgerinnen und Bürger zu gestalten, sondern mit ihnen. Denn wer spürt besser, was Neubau will und braucht, als die Menschen, die hier wohnen und tagtäglich im Bezirk unterwegs sind.

Aus diesem Grund haben wir die Neubauerinnen und Neubauer auch in die Erstellung unseres Wahlprogrammes mit eingebunden und gemeinsam überlegt, welche Schwerpunkte NEOS im Bezirk in den kommenden fünf Jahren setzen wollen und sollen.

Wir werden uns weiterhin und mit Nachdruck für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung unseres Bezirks einsetzen. Ein zentrales Anliegen ist die Belebung der Einkaufsstraßen und eine Bekämpfung des immer größer werdenden Leerstands. Die Sicherheitslage auf der Mariahilfer Straße bereitet vielen Menschen ebenfalls Sorgen: Die Herausforderungen rund um Obdachlosigkeit, Suchtproblematik und Hygiene müssen mit nachhaltigen Lösungen angegangen werden.

Auch das stillgelegte Großprojekt Lamarr auf der Mariahilfer Straße wird den Bezirk noch lange beschäftigen: Die aktuelle Situation belastet die Anrainerinnen und Anrainer, aber auch die gesamte Einkaufsstraße.

Darüber hinaus setzen wir uns für mehr Grünflächen im Bezirk ein – Neubau braucht dringend mehr Erholungsräume für alle und muss, wo immer möglich, entsiegelt und begrünt werden, auch auf Dächern, Fassaden, etc.. Gleichzeitig wollen wir den öffentlichen Raum neu denken: Autos sollen verstärkt unter die Oberfläche in Garagen verlagert werden, wofür wir gezielte Anreize und Initiativen brauchen.

Vor allem wollen und werden wir auch weiterhin DIE Kontrollpartei im Bezirk sein: Mit Steuergeld muss sorgsam umgegangen werden, dazu muss die Arbeit der Bezirkspolitik transparent sein. Fehlverhalten darf nicht ignoriert werden!

Unsere Vision

Ein Samstagnachmittag am Neubau. Die Frühlingssonne lacht vom Himmel und wir spazieren durch unser schönes Grätzl, vorbei an dem neu gestalteten kleinen Park, der endlich wie ein echter Park aussieht mit saftigem Grün und schattenspendenden Bäumen. Schau, da hinten neben den Krokussen kommen schon die Tulpen durch.

Durch das wohlüberlegte und sorgsam umgesetzte Verkehrskonzept - das niemandem aufgezwungen wurde, sondern wir alle im Bezirk gemeinsam erarbeitet haben - müssen wir uns nicht ständig sorgen, dass unsere Kinder jede Sekunde vor ein Auto oder ein vorbeirasendes Fahrrad laufen könnten, der Hund vielleicht gleich noch hinterher. Was für eine Erleichterung!

Die Tiefgaragen-Offensive hat zudem dafür gesorgt, dass wir endlich ausreichend Platz haben (und Sicht, wenn wir die Straßenseite wechseln!), weil die Anrainerinnen und Anrainer jetzt leistbare Tiefgaragenplätze in unmittelbarer Wohnortnähe haben und nicht mehr stundenlang durch den ganzen Bezirk kreisen müssen und auch die Besucherinnen und Besucher ihre Autos nicht mehr auf der Straße parken. Erst jetzt sieht man so richtig, wie schön die Häuser hier am Neubau sind! Und wie grün die ganzen Fassaden, Dächer und Gassen in den vergangenen Jahren geworden sind.

Um uns herum herrscht ein ziemliches Gewusel. Durch die Aufwertung des gesamten Bezirks und die Unterstützung für Kleinbetriebe und Start-Ups hat sich auch wirtschaftlich im Siebten einiges getan. Jeden Tag sperrt irgendwo ein neues, süßes Geschäft auf – oder ein neues Lokal. Immer dieser Freizeitstress, man weiß überhaupt nicht mehr, wo man zuerst hin soll!

Heute ist alles viel harmonischer und entspannter – und das ist gut so. Denn wir haben die Anliegen der Menschen ernst genommen, zugehört, wo es Sorgen und Probleme gibt, und dann gemeinsam nach guten und langfristig tragbaren Lösungen gesucht - für ALLE Neubauerinnen und Neubauer, egal, ob jung oder alt, ob schon ewig hier oder erst seit kurzem.

Genau diese Stimmung und dieses Gefühl wünschen wir uns für unser Neubau der Zukunft. Das können wir aber nicht alleine schaffen, sondern nur mit der Unterstützung und dem Engagement der Menschen aus dem Bezirk. Deswegen bitten wir um deine Unterstützung und deine Stimme bei der Wahl – lass uns Neubau gemeinsam zu einem noch lebenswerteren und noch schöneren Bezirk machen, als er es ohnehin schon ist.

Der Weg zur Vision

G'scheiter Neubau (Bildung)

Für uns ist Bildung die wichtigste Aufgabe, die der Staat hat. Auch die Bezirkspolitik trägt hier Verantwortung mit, weil sie für die öffentlichen Schul- und Kindergartengebäude verantwortlich ist.

Die Aufenthaltsqualität in Schul- und Kindergartengebäuden ist wichtig, immerhin verbringen die Kinder und Jugendliche einen Großteil ihrer Zeit hier. Wir wollen daher eine klimaangepasste Gestaltung von Schulen und Kindergärten.

Im Zuge von Neubau und Sanierung fordern wir innovative Konzepte im Bereich von Begrünungs- und Beschattungssystemen für Schulen und Kindergärten bei gleichzeitig möglichst energiesparender Bauweise.

Die kulturelle Jugendbetreuung in Wien ist heterogen und von Bezirk zu Bezirk unterschiedlich geregelt, oft in einem undurchsichtigen Konstrukt parteinaher Vereine. Das ist äußerst ineffizient und teuer. Im 7. Bezirk wird von den Vereinen gute Arbeit geleistet und es gibt losen Austausch untereinander. Wir finden jedoch, dass eine strukturiertere Herangehensweise und ein transparenter Auswahlprozess unbedingt notwendig sind.

Das Kinder- und Jugendparlament soll mit einem Anfrage- und Rederecht sowie einer Berichtsmöglichkeit in den Bezirksvertretungssitzungen weiter gestärkt werden.

Innovativer Neubau (Wirtschaft, Digitalisierung)

Ein innovativer Bezirk denkt voraus: Mit kreativen Konzepten für Leerstand, zukunftsorientierten Wirtschaftsimpulsen und einer lebendigen Gastronomie wollen wir neue Chancen schaffen und unseren Bezirk nachhaltig stärken.

Das Potenzial der leerstehenden Geschäftslokale muss genutzt werden, um die Straßen zu beleben und die Wirtschaft zu stärken. Wir setzen uns für Standortinitiativen ein, um den Leerstand, insbesondere in der Lerchenfelder Straße, der Kaiserstraße und der Mariahilfer Straße, zu reduzieren. Dazu sollen Anreize für Unternehmer:innen geschaffen werden, sich im Bezirk anzusiedeln oder sich in einem Pop-Up auszuprobieren. Ansässige Start-ups sollten wir als Aushängeschild für neue Gründer:innen nutzen.

Die Gastronomie mit ihren Schanigärten macht den Charakter von Neubau mit aus. In Wien stehen 90% der Schanigärten auf 10% der Fläche und auch Neubau zählt zu den Bezirken mit viel Gastronomie. Eine sinnvolle Vergabe von Lizenzen für Schanigärten muss in einem Gesamtkonzept stehen, das die hohe Dichte auf den Straßen berücksichtigt, genauso wie Parkplätze und Ladezonen.

Die derzeit vorgegebenen Ladenöffnungszeiten begünstigen die großen Unternehmen, denen es leicht möglich ist, die Ausnahmeregelungen (Bahnhöfe, Tankstellen, Tourismuszonen) zu nutzen. Wir wünschen uns eine Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten, denn die Unternehmerinnen und Unternehmer wissen selbst am besten, wann ihre Kunden einkaufen wollen.

Lebenswerter Neubau (Mobilität und Stadtentwicklung)

Der Klimawandel trifft einen Bezirk wie Neubau besonders stark. Für NEOS stehen Klimaschutz und Gesundheit in direktem Zusammenhang. In einem Bezirk, der bereits jetzt überproportional unter den Folgen des Klimawandels leidet, brauchen wir wirksamen Klimaschutz und Lösungen, die Kühlung bringen.

Nachhaltigen Lösungen wie Bepflanzung und Entsiegelung des Bodens ist Vorzug vor technischen Lösungen wie heller Bepflasterung von Straßen und Nebel-duschen zu geben, wobei durchaus beide Ansätze verfolgt werden sollen.

Wir setzen uns für Ritzenbegrünung, Fassaden- und Dachbegrünung an allen öffentlichen Gebäuden, mehr mobiles Stadtgrün, Brunnen, Baumpflanzungen sowie andere kreative und nachhaltige Beschattungsmöglichkeiten ein (u. a. mobile Klima-installationen bzw. Klimakunst).

NEOS stehen für eine klare Priorisierung des öffentlichen Verkehrs, des Rad- und Fußverkehrs, ohne die Notwendigkeit der täglichen Mobilität aus den Augen zu verlieren. Um Konflikte zu minimieren, müssen Verkehrsströme intelligenter gelenkt werden. Wir haben Verständnis für die Notwendigkeit, den Bezirk auf den täglichen Wegen zu durchqueren, treten jedoch für eine faire Verteilung des Durchzugsverkehrs ein.

Es braucht mehr Carsharing-Parkplätze sowie Ausnahmeregelungen in der Parkraumverordnung für Carsharing-Fahrzeuge. Zudem sollen Anrainer:innen einen größeren Anteil an den verfügbaren Stellplätzen erhalten. Ein Schlüssel zur Entlastung der Oberflächen bleibt die Verlagerung parkender Autos in umliegende Garagen – dabei sollen moderne Smart-Parking-Tools genutzt werden, um die verfügbaren Plätze besser auszulasten.

Alle Kinder brauchen einen sicheren Schulweg, um Selbstständigkeit und Eigenverantwortung im Straßenverkehr zu lernen. Deshalb setzen wir uns für regelmäßige Überprüfungen und Evaluierungen von Kreuzungen und Querungen entlang der Schulwege ein. Wo nötig, müssen bauliche Maßnahmen getroffen werden, um Gefahrenstellen zu entschärfen und sichere Übergänge zu gewährleisten.

Es braucht klare Vorrangregeln für Fußgänger:innen, damit sich Schulkinder im Bezirk sicher bewegen können, verkehrsberuhigte Zonen in Schulumgebung und eine Infrastruktur, die Sicherheit im Alltag selbstverständlich macht.

Das Lamarr ist ein bedeutendes Bauprojekt in Neubau, das neue Impulse für den Bezirk setzen kann. Doch für viele Anrainer:innen bedeutet die Baustelle bereits seit Jahren eine enorme Belastung. Um den Stillstand zu beenden und weitere Verzögerungen zu vermeiden, setzen wir uns für eine rasche Umsetzung unter Einhaltung aller Auflagen ein, damit der öffentliche Raum in diesem Bereich wieder uneingeschränkt nutzbar wird. Eine nachhaltige und transparente Abwicklung ist essenziell, damit das Vertrauen der Menschen zurückgewonnen wird und die Standortqualität gesichert bleibt.

Der Bau der U2/U5 ist ein zentrales Infrastrukturprojekt für Neubau, stellt aber auch eine enorme Herausforderung dar. Die jahrelangen Baustellen bedeuten Lärm, Verkehrsbehinderungen und Einschränkungen für Anrainer:innen sowie lokale Betriebe. Transparente Kommunikation, klare Zeitpläne und Maßnahmen zur Reduktion der Beeinträchtigungen sind essenziell. Gleichzeitig bietet die Neugestaltung des betroffenen Straßenraums nach Fertigstellung die Chance, den Bezirk mit nachhaltigen und modernen Lösungen noch lebenswerter zu machen.

Zusammenleben am Neubau (Integration, Kultur, Werte)

Am Neubau zu wohnen bedeutet, im Zentrum einer internationalen Großstadt zu leben – mit lebendigen Straßen, vielfältiger Gastronomie, Kultur und Handel. Ob große Ketten oder kleine Läden, traditionelles oder neues Handwerk – all das bereichert unser Grätzl. Gäste heißen wir im Bezirk herzlich willkommen.

Wir wollen den sozialen Zusammenhalt aller Bevölkerungsgruppen durch gemeinschaftliche Projekte (z.B. Urban Gardening), Kunstprojekte im öffentlichen Raum, gemeinsame Aktivitäten und Projekte von Kindergärten/Senior:innenheimen und -klubs/Jugendzentren fördern.

Wir setzen uns für mehr Wohn- und Spielstraßen, idealerweise mit mehr Begrünung, im Bezirk ein.

Die Sicherheitslage auf der Mariahilfer Straße muss dringend verbessert werden. Dafür brauchen wir wirksame und nachhaltige Lösungen, die die Interessen aller Beteiligten – der obdach- und wohnungslosen Menschen, der Anrainer:innen und der Geschäftstreibenden – gebührend berücksichtigen.

Die Umgestaltung der Zollergasse hat die Straße in eine Flaniermeile verwandelt, in der Besucher:innen gerne verweilen. Mit dem Verweilen kommt aber auch vermehrter Lärm, der die Anrainer:innen belastet. Wir setzen uns dafür ein, dass gemeinsam eine gute Lösung für alle gefunden wird.

Die Sichtbarkeit der LGBTIQ*-Community ist uns ein wichtiges Anliegen und zahlreiche Anträge von uns, so beispielsweise die Regenbogenbank in der Neubaugasse und der Schutzweg am Platz der Menschenrechte, wurden umgesetzt. Wir werden weiter für dieses Thema kämpfen.

Der Urban-Loritz-Platz muss viele Interessen abdecken: zentraler Verkehrsknotenpunkt mit starkem Verkehr am Gürtel, sozialer Brennpunkt, Kinderspielplatz und das Angebot von Kunst und Kultur durch die Hauptbibliothek. Wir setzen uns für ein Konzept ein, das mehr öffentliche Aufenthaltsqualität bringt, die Hitzeinselbildung einschränkt, und sozial benachteiligte Menschen berücksichtigt.

Wir fordern die Ausarbeitung transparenter Kriterien für die Kulturförderung im Bezirk und die Einführung eines transparenten jährlichen Bezirkskulturberichts mit Online-Veröffentlichung.

Wir setzen uns dafür ein, die Erinnerungskultur auf Bezirksebene zu fördern und auszubauen, um historisches Bewusstsein zu stärken und das gemeinsame Gedenken lebendig zu halten.

Demokratischer Neubau (Transparenz, Sicherheit)

Demokratie lebt von Transparenz, Mitbestimmung und verantwortungsvollem Umgang mit Ressourcen – das geht nicht ohne Partizipation, transparente Entscheidungsfindung und finanziell verantwortliches Handeln.

Die Bezirkspolitik soll alle modernen Werkzeuge des digitalen öffentlichen Raums für eine offene Kommunikation mit den Bürger:innen nutzen.

Dank NEOS können die Neubauer Bezirksvertretungssitzungen bereits live im Internet verfolgt werden. Damit sie zu jeder Tages- und Uhrzeit nachgesehen werden können, fordern wir eine Mediathek, in der alle Aufzeichnungen dauerhaft verfügbar sind.

Transparentes Förderwesen das Begründung der Höhe, Vergabe und Ablehnung aller Förderanträge in einer Förderdatenbank öffentlich einsehbar macht. Am Neubau sollte dies insbesondere für die Kulturförderungen umgesetzt werden.

Für uns ist Transparenz Teil des Fundamentes einer Demokratie. In der jüngeren Vergangenheit hat sich gezeigt, wie viel hier in Österreich aufzuholen ist. Politische Entscheidungen müssen öffentlich dokumentiert werden, damit die Bürgerinnen und Bürger diese nachvollziehen können. Protokolle von allen Bezirksvertretungssitzungen, Ausschüssen und Kommissionen sollen verpflichtend und unverzüglich online und barrierefrei veröffentlicht werden. Wir haben am Neubau dazu schon viel erreicht. Inzwischen werden die Anträge der Bezirksvertretung und die Protokolle dazu auf der Homepage veröffentlicht. Anfragebeantwortungen durch den Bezirksvorsteher werden zum Beispiel aber noch nicht veröffentlicht. Das wollen wir ändern.

Absolute Transparenz und frühestmöglich eine umfassende Bürger:innenbeteiligung bei allen öffentlichen Großprojekten im Bezirk. Bürger:innenbeteiligung bedeutet für uns nicht nur Information, sondern das Miteinbeziehen von Ideen und ehrliche Kommunikation mit den Bezirksbewohner:innen. Das kreative Potenzial dieses Bezirks muss bestmöglich genutzt werden.

Wir streben ein ausgeglichenes Bezirksbudget an und setzen uns dafür ein, dass nur langfristige Projekte mittels Neuverschuldung finanziert werden. Wenn unsere Kinder schon Schulden übernehmen müssen, sollen sie zumindest von den Projekten profitieren. Derzeit wird am Neubau aber Jahr für Jahr mehr ausgegeben als an Einnahmen zur Verfügung steht, wodurch die jährlichen Rückzahlungen laufend ansteigen. Vor dem Hintergrund der Generationengerechtigkeit lehnen wir eine derartige, völlig zukunftsvergessene Koste-es-was-es-wolle-Politik ab.

Wir fordern die Abschaffung des/der zweiten Bezirksvorsteher:in-Stellvertreter:in, um dem Bezirk Geld zu sparen.

Gesunder Neubau

In einem dicht bebauten Bezirk wie Neubau sind Klimaschutz, psychische Gesundheit und soziale Teilhabe zentrale Bausteine für das Wohlbefinden. Wir setzen uns für eine nachhaltige Stadtentwicklung ein, die gesundheitliche Belastungen reduziert und die Lebensqualität aller Bewohner:innen verbessert.

Wohnortnahe Gesundheitsversorgung und Aufenthaltsqualität sollte im Mittelpunkt stehen. Besonders für Jungfamilien ist ein besseres Angebot an Kinderkassenärzt:innen essenziell. Dies könnte insbesondere durch eine Kinder-Primärversorgungseinheit im Bezirk umgesetzt werden.

Mehr Aufmerksamkeit für psychische Gesundheit. Gerade für Kinder und Jugendliche sind präventive Maßnahmen und ein niederschwelliger Zugang zu psychologischer Betreuung unerlässlich. Der Ausbau der Kinder- und Jugendpsychologie muss daher vorangetrieben werden.

Um soziale Isolation zu verhindern, wollen wir mehr gemeinschaftsfördernde Angebote im Bezirk, die Menschen aktiv miteinander in Kontakt bringen.

Wir setzen uns für die Öffnung bestehender Sportstätten für die Allgemeinheit ein, Spiel- und Sportplätze sollen zudem barrierefrei gestaltet bzw. umgestaltet werden.